

Ein Leben ohne Fußball ist möglich, aber sinnlos

Stand: 10:21 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten

Von Oskar Beck



Klare und deutliche Botschaften: Proteste deutscher Fußball-Anhänger am Rande eines Länderspiels der Nationalmannschaft

Quelle: picture alliance / GES/Marvin Ibo Güngör

Der Fan schimpft auf Kommerz, Katar und die Abo-Preise – scheitert aber an seinem schlimmsten Feind: dem Fan. Spätestens die Weihnachtsmärkte im kommenden Dezember werden Antworten geben, wie ernst es ihm mit dem Boykott des modernen Fußballs ist.

In den sozialen Medien tobt wieder ein Shitstorm. Diesmal machen die Fußballfans mobil, denn der Streamingsender DAZN hat den Preis für sein Monats-Abo zuletzt drastisch erhöht, von ursprünglich 9,99 Euro auf 29,99 Euro – das ist der gewaltigste Sprung, seit Bob Beamon bei den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko den Weltrekord im Weitsprung gleich um 55 Zentimeter verbessert hat. Ach was, pulverisiert hat ihn der Wahnsinnige, auf 8,90 Meter.

Aber die Wahnsinnigen von DAZN gehen jetzt einfach zu weit, schimpfen viele. „Und das in der Inflation“, fluchte jüngst ein fuchsteufelswilder **Stefan_B** auf seiner Internetplattform, „wo die Masse bei Erdbeeren und Spargel spart.“

SO SPIELT MAN
LOTTO HEUTE.

ANZEIGE

Mit diesem Online-Deal sparen Sie beim Tippen!

91 Mio.
Euro

Stefan_B spart, falls er es sich nicht nochmal anders überlegt, ab sofort beim Fußball. Überhaupt wollen viele Fans keinen Tag länger überbezahlte Halbgötter finanzieren, die sich in mit Goldstaub panierte Luxussteaks einverleiben, ihren aufgedonneten Models zum Geburtstag einen üppigeren Busen schenken oder sich selbst ein neues Ganzkörper-Tattoo mit einer chinesischen Philosophie.

Fifa hat schon zwei Millionen WM-Tickets verkauft

„Soeben gekündigt“, hat auch ein zorniger *Ralf* mitgeteilt, und ein *meierzwo* hat ebenfalls keine Zeit verloren, geschwind auf die Uhr geschaut und den Moment minutiös festgehalten, in dem er diesen gierigen Abo-Abzockern die Grenzen aufgezeigt hat: „Freitag, 11.00 Uhr: DAZN gekündigt. Vor ein paar Jahren musste schon Sky dran glauben.“

Meierzwo zeigt Kante. Scharenweise ziehen die Fans ihre Konsequenzen, den einen genügt künftig wieder die ARD-Sportschau, die anderen kehren sogar zurück zum Radio – wenn nur die Hälfte der Geschlossenheit und Solidarität eintrifft, mit der da gedroht wird, kann DAZN den Laden jedenfalls demnächst dicht machen und der Fußball endlich zurückkehren zur Vernunft. Für alle Romantiker unter uns ist das eine gute Nachricht.

Wenn da nur nicht auch noch diese andere wäre. Die Fifa hat sich dieser Tage gemeldet und mitgeteilt, dass sich der Ticketverkauf für die WM in Katar in seiner letzten Phase befindet. Bislang sind knapp zwei Millionen Karten weg, die Sache läuft also, wie so vieles beim Weltverband, wie geschmiert. Bis Mitte August werden vollends die letzten verkauft, oder besser: solange der Vorrat reicht. Die Tickets, sagt die Fifa, werden zugewiesen nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Beim Schlangestehen drohen Raubüberfälle. Dabei kostet die günstigste Karte 60 Euro.

Kommt die Super League?

An der Stelle könnte man jetzt ein kniffliges Quiz veranstalten: Wo hört die Vernunft auf a) bei 30 Euro für das DAZN-Monatsabo, b) bei 60 Euro für das WM-Spiel Tunesien gegen Australien oder c) doch erst bei der 222-Millionen-Ablöse, die der Scheich von Paris St. Germain einst für Neymar (<https://www.welt.de/themen/neymar/>) gezahlt hat? Unvergesslich sind die damaligen Bilder aus dem Prinzenparkstadion. 45.000 Fans empfingen den Brasilianer, auf dem roten Teppich knieten Kinder und Ehrenjungfrauen vor ihm nieder, aber noch atemberaubender waren die Übertragungen aus den Fan-Shops der Stadt.

Massen von Menschen schlugen sich dort um die nagelneuen Neymar-Trikots, der Halbgott kam mit dem Beflocken kaum nach. Die Fans waren hellauf begeistert. Bis auf einen. Ein **Martin** war es, aus der Tiefe seiner Internetdebatte stürzte der die 222-Millionen-Feierlichkeiten mit dem Gedanken: „So lange Fans genügend Geld für Pay-TV, Eintrittskarten, Trikots und Merchandising ausgeben, darf man sich über solche Summen nicht wundern.“ Oder jetzt darüber, dass DAZN für ein Abo 30 Euro kassiert – und voll überzeugt ist, dass die Rechnung aufgeht.

Auch ein paar große europäische Spitzenklubs, von Real Madrid (<https://www.welt.de/themen/real-madrid/>) über Juventus Turin bis zum FC Barcelona (<https://www.welt.de/themen/fc-barcelona/>), sind überzeugt, dass sie das richtige Fangefühl haben. Sie ziehen diese Woche vor den Europäischen Gerichtshof für ihr Ziel, eine Super League zu gründen.

DFB-Präsident Bernd Neuendorf spricht von einem Frontalangriff auf die Grundwerte des Sports, in der WELT AM SONNTAG hat er sich über die Profitlichen herzhaft geärgert: „Sollten sie Erfolg haben, so wäre das ein Schritt zur vollkommenen Kommerzialisierung des Fußballs.“ Die Fans nicken dazu. Aber die Rechner bei Real und Co. lachen vermutlich nur, sie spüren: Sobald ihr Zirkus die Pforten öffnet, werden die Stadien voll sein – mit Fans.

Das klingt verrückt. Aber Fans sind verrückt, sie sind auch nur Menschen. Der Schauspieler und Oscar-Preisträger Roberto Benigni („Das Leben ist schön“) hat es wunderbar so erklärt: „Die Menschen ziehen in die Großstadt, weil das Leben dort teurer, der Lärm größer, das Gedränge stärker und die Luft schlechter ist.“ Menschen rauchen sogar, obwohl auf jeder Packung „Rauchen ist tödlich“ steht. Und Menschen gehen zum Fußball, obwohl der seine Seele verkauft und sie eigentlich die Schnauze voll haben von diesem obszönen Pack und den schamlosen Ekzessen.

„Scheiß-Millionäre!“ fluchen die Fans nach Niederlagen, ketten sich an die Anhängerkupplung der Lamborghinis ihrer Versager an und gehen auf die Barrikaden – klettern aber rechtzeitig wieder herunter, um in DAZN den Anpfiff des nächsten Spiels nicht zu verpassen oder im Fanshop den Startschuss für den Verkauf des Trikots ihres neuen Torjägers, verbunden mit einem Selfie samt Autogramm. „Ein Leben ohne Mops ist möglich, aber sinnlos“, wissen wir dank Loriot. Mit dem Fußball ist es genauso.

Am Ende schauen sie doch alle

Wie geht es jetzt weiter? Verhaltensforscher prophezeien das folgende Szenario: Massen von Fans werden vor der WM in Katar lauthals „ohne mich!“ rufen. Aber sobald die deutsche Mannschaft dann ins Rollen kommt, treffen sich zwei von drei deutschen Fans

vor den Großleinwänden auf den Weihnachtsmärkten wieder fasziniert zum Glühwein, und der dritte erkundigt sich spätestens ab dem Viertelfinale hektisch, ob er noch schnell einen Flug nach Katar kauft und ein Ticket auf dem Schwarzmarkt in Doha.

Was DAZN betrifft: Der Shitstorm, ahnen Psychologen, wird anhalten bis kurz zum Bundesligastart. Die Fans werden noch nach dem Staat rufen und zur Entlastung das 9-Euro-Ticket für den Fußball fordern, die 29,99 Euro am Ende dann aber doch locker machen – und eher mit dem Rauchen, den Erdbeeren und dem Spargel aufhören.

Teilen Sie die Meinung des Autors?

JA  3

NEIN  2

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/239843227>